

in viel schlimmeren Ruf gekommen als er verdient. Reiner Schwefelkohlenstoff lässt sich aus dem Oel vollständig wieder austreiben.

Eigenschaften. Die Eigenschaften des Schwefelkohlenstoffs, welche hauptsächlich bei seiner Anwendung in Betracht kommen, sind: sein Lösungsvermögen für Oele, Fette, Harze, Theer, Schwefel, Phosphor etc., seine Schwerlöslichkeit in Wasser (die von Sestini¹⁾ zu $\frac{1}{100}$ bestimmt worden ist, bisher für viel geringer gegolten hat), sein hohes Volumgewicht von 1.268, sein niedriger Siedepunkt (46° C.), das hohe Volumgewicht seines Dampfes (38 auf Wasserstoff bezogen), seine niedrige Entzündungstemperatur (die der Verfasser bei 170° C. fand, welche aber wahrscheinlich unter gewissen Umständen noch niedriger liegt), und endlich seine Wirkung auf den thierischen Organismus. Hinsichtlich der letzteren sind sehr verschiedene Ansichten ausgesprochen worden. Während Richter²⁾ nach seinen Erfahrungen den schädlichen Einfluss des Schwefelkohlenstoffdampfes auf die Gesundheit gering anschlägt, ist derselbe von anderer Seite auf die Entschiedenste empfunden worden. Bei den Meisten, welche längere Zeit in einer Schwefelkohlenstoff enthaltenden Atmosphäre athmen, stellen sich Kopfweh, Erbrechen, Gliederschmerzen, zumal in den Beinen, und schliesslich eine Abschwächung aller Körper- und Geisteskräfte, namentlich des Gedächtnisses ein. Diese Erscheinungen steigern sich mit der Dauer der Zeit des Athmens und man hat namentlich die Beobachtung gemacht, dass Personen, welche einmal an den Wirkungen des Schwefelkohlenstoffs gelitten haben, eine grosse Empfindlichkeit gegen denselben behalten und an einer eigenthümlichen Körperstimmung, zumal der unteren Extremitäten, die Gegenwart minimaler Quantitäten Schwefelkohlenstoff erkennen, noch ehe sie durch den Geruchssinn auf denselben aufmerksam geworden sind. Als Gegenmittel sind primäres Natrium- sowie Eisencarbonat in Lösung vorgeschlagen worden, allein es braucht kaum erwähnt zu werden, dass eine Sicherung der Gesundheit nur durch die Construction vollkommen luftdichter Apparate und endlich durch gute Ventilation der Werkstätten, in denen Schwefelkohlenstoff verarbeitet wird, zu erreichen ist.

Anwendungen. Die zum Extrahiren mit Schwefelkohlenstoff beschriebenen und patentirten Apparate lassen sich in zwei Classen eintheilen, je nachdem sie

- a. mit dem Streben nach Einfachheit, und
- b. mit dem Streben nach Vollkommenheit gebaut sind.

Oggleich das Verfahren unter allen Umständen in den Hauptoperationen dasselbe ist: Verdrängen des Oeles durch Schwefelkohlen-

¹⁾ Sestini, Ber. chem. Ges. 1872, 288; Wagn. Jahresber. 1872, 254.

²⁾ Richter, Deutsche Industriez. 1866, 327.